

Jahresbilanz der Beratungsstelle B.U.D. Bayern 2018

Die Beratungsstelle B.U.D. hat 2018 erneut in zahlreichen Fällen rechter Gewalt Betroffene beraten und unterstützt. In der Mehrzahl wurden die Gewalttaten aus einer rassistischen Motivation begangen, wobei insbesondere Geflüchtete im Fokus standen. Auch Bedrohungen und Angriffe auf politisch Andersdenkende bzw. in der Geflüchtetenhilfe aktive Menschen sind ein wichtiges Beratungsfeld.

Das Spektrum der Delikte reichte von Bedrohungen über Sachbeschädigungen bis zur gefährlichen Körperverletzung. Die Täter:innen waren hierbei nicht nur Personen aus dem rechtsextremen Umfeld, die öffentlich bekannt sind oder sich entsprechend öffentlich bekennen. Zunehmend handelt es sich bei den Täter:innen nicht um organisierte extreme Rechte, ein Trend, der sich seit 2015 abzeichnet.

Die Beratungen waren in diesem Jahr sehr zeitintensiv. Neben den Beratungsgesprächen waren Begleitungen zu Anwäl:innen, zu Aussagen bei der Polizei und zu Gerichtsprozessen zentrale Beratungsleistungen. Auch die Vermittlung von Anwältinnen und die Sicherstellung der Finanzierung nahmen in der Beratungsarbeit viel Raum ein.

Die Chroniken unabhängiger Initiativen wie etwa von a.i.d.a. oder der Amadeu Antonio Stiftung sowie die behördlichen PMK Rechts Zahlen für den Freistaat Bayern zeigen auch weiterhin ein hohes Niveau der Angriffszahlen.